

Zeitreise durch das Bauwesen

Die Kärntner Innung Bau setzt mit Ausstellung ein Zeichen

Eine Reise in die verschiedenen Epochen des Bauwesens ermöglicht die Ausstellung der Kärntner Bauinnung. In der „Kärntner Bauhütte“ können die Besucher in die Welt des mittelalterlichen Baugewerbes eintauchen.

Unser Bild vom Mittelalter ist oft geprägt durch Film und Fernsehen. Viele wissen von dieser Epoche, dass es eine Zeit der Ritter, Burgen und Hexen war.

Es wird aber vergessen, dass im Besonderen auch das Bauwesen im Mittelalter eine große Rolle spielte. Mächtige Großbauten wie beispielsweise Kathedralen prägen noch heute unser Bild vom Mittelalter. Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, dass es im europäischen Mittelalter ein sehr gut organisiertes Bauwesen gab. Technische Innovationen wie die Lösung des Wölbungsproblems oder die Ausformung der gotischen Bautechnik prägten diese Epoche für das Bauwesen.

Tradition erlebbar machen

Vor zwei Jahren wurde in der Kärntner Landesinnung Bau die Idee geboren, eine alte Tradition des Bauwesens wiederzubeleben.

Die traditionelle Bauhütte, die im Mittelalter immer eine gut organisierte Gemeinschaft von werk-tätigen Meistern und Gesellen repräsentierte, wurde wieder in Form einer Ausstellung und des Nachbaus einer Bauhütte in den Räumlichkeiten des Lehrbauhofes Klagenfurt installiert.

„Ziel ist es, die Geschichte und Tradition erlebbar zu machen. Wir wollen auf die Bedeutung und die historischen Wurzeln des Baugewerbes und der verschiedenen Handwerker am Bau aufmerksam machen“, erklärt Mag. Leopold Leutschacher, Geschäftsführer der Innung Bau.

Junge Menschen begeistern

Die historischen Wurzeln des Handwerks sollen den Besuchern vermittelt werden. „Die über Jahrhunderte gewachsene Tradition soll ins Heute transportiert werden. Junge Menschen, die entweder vor der Berufswahl stehen oder bereits einen handwerklichen Bau-



Die Räumlichkeiten der Bauhütte können für verschiedene Feiern und Ehrungen genutzt werden. Foto: Fritz

beruf erlernen, sollen damit über die beständigen Werte des Bauens als Kulturgut aufgeklärt werden. Das Projekt soll auch als eine Art Hilfestellung gesehen werden“, so Leutschacher weiter.

So werden, wie vor kurzem 80 Schüler der Hauptschule Wolfsberg, Jugendliche von der Innung eingeladen, die Ausstellung und die Kärntner Bauhütte zu besuchen. Dabei wird ihnen das Bauwesen erklärt, und die Berufe werden näher gebracht. Auch Lehrlinge, die während ihrer Ausbildung im Lehrbauhof arbeiten, tauchen in die Welt des mittelalterlichen Bauwesens ein. „Die Jugendlichen er-

fahren, dass handwerkliche Berufe damals als hoch angesehene Professionen galten. So waren der Zimmermann, der Steinmetz und der Maurer die drei wichtigsten Berufe am Bau“, weiß Leutschacher.

Zeitreise durch die Epochen

Aber nicht nur Jugendliche, sondern auch andere Besucher sind zur Ausstellung im Kärntner Lehrbauhof herzlich willkommen.

Auf dem Weg zur Kärntner Bauhütte wird, durch die verschiedenen Epochen bis zurück ins Mittelalter, eine Reihe von ausgewählten Beispielen aus dem Kärntner

Bau- und Architekturschaffen gezeigt. Die Werke reichen von zeitgenössischen Bauten wie dem Kärntner Landesarchiv oder dem Pyramidenkogel über Verkehrsbauten bis hin zu Bauten aus dem Jugendstil, Kärntens Schlössern und den mittelalterlichen Burgen.

Die Zeitreise beginnt im Erdgeschoß des Lehrbauhofes und führt bis ins Untergeschoß. Dort befindet sich dann das Herzstück des Projekts – die Ausstellung „Des Steinwerks Kunst“ und die eigentliche Bauhütte. In zwei Räumen wird hier auf das mittelalterliche Leben der Handwerker aufmerksam gemacht. Ausgewählte Exponate wie Bilder, Werkzeuge oder Handwerksutensilien, wie etwa die Replik einer Zunftkanne aus dem Jahr 1586, veranschaulichen die Zeit und die Umstände damals. Die Bauhütte selbst ist ein eigener Raum und zeigt eine damalige Bauhütte, in der sich die Meister und Gesellen zu verschiedenen Besprechungen, Feiern und Ritualen trafen. Dieser Platz kann nun auch als konkreter Raum für festliche Anlässe wie etwa Freisprechfeiern von Lehrlingen oder kleinere Feiern von Innungsmitgliedern genutzt werden.

Weiter Informationen dazu erhalten Sie im Innungshaus Bau & Technik, Telefon (0 46 3) 58 68 DW 110, Mag. Leopold Leutschacher.



In der Kärntner Bauhütte werden Geschichte und Tradition des Bauwesens lebendig gemacht. Damit sollen vor allem junge Menschen angesprochen werden. Foto: Martins (2)